



**Pago Libre: Mountain Songlines \*\*\*\***



**Pago Libre Sextet: platzDADA!! \*\*\*\*\***

30 Jahre Pago Libre! Die Band feiert sich – falls wir richtig zählen – mit dem elften Album. Bei John Wolf Brennan droht die Übersicht leicht verloren zu gehen: Der irische Innerschweizer ist solistisch unterwegs, als Komponist in der E-Musik, steckt mit einem Bergschuh im Alpenländischen und wieselt mit dem Turnschuh eifrig in Jazz und Improvisation.

Alle diese Seiten versammeln und verdichten sich auf **“Mountain Songlines“**, wo in zwei Songs auch die Jodlerin Sonja Morgenegg mitwirkt. Der Mix hat den Vorteil, dass die Musik in keine Schublade passt. Wir hören gelungene Momente, Arkadys virtuose Hörner, Mayers Geigenkünste, das Können aller steht ausser Zweifel, die Musik hat Witz, Groove und feierliche Zelebriertes, das Mystik zu suchen scheint. Klänge von den Alpen via Balkan in die Wüste – schier ein Parfüm, das gut riecht und dessen Duft zu schnell verfliegt. Stilsammelsurium hin oder her.

Ganz anders bei **platzDADA!!** Auch wenn die Dada-Latte hoch liegt, etwa weil wir vor nicht allzu langer Zeit Schwitters lautmalerische Ursonate von William Kentridge, sekundiert von einem vifen Impro-Grüppchen, absolut einnehmend rezitiert bekamen oder uns nach vielen Jahren lebhaft an einen umwerfenden Wolfi Berger mit Hugo Ball in der Basler Peterskirche erinnern.

Die von Pago Libre 2007 aufgenommenen und kurz danach erschienenen 24 Arp-, Schwitters- und Charms-Nummern sind auch in der neu gemasterten und verlegten Fassung ein Hochgenuss. Dadas teilweise Imitationssprache und sinnlos-sinnhafte Komik in der Zürcher Spiegelgasse als seltsames Echo auf das absurde Gemetzel des Ersten Weltkriegs, der rings um die Schweiz tobte, findet mit dem Sextet eine von A bis Z vergnügliche Umsetzung. Dabei korrelieren Dramaturgie und Duktus der Musik wunderbar mit den aberwitzigen und irrationalen Rädchen der dadaistischen Collage. **Steff Rohrbach**